

Zur Trauer.

Von Neuem ist tiefe Trauer über das ganze Land herein-
gebrochen, und kaum abgelegt, umhüllen uns schon wieder die
düsteren Gewänder und Trauerflöre.

Die Trauer-Beigabe der Nr.
vom 18. März, sowie die darauf
folgenden Nummern der Moden-
welt und die belletristischen Num-
mern der Illustrirten Frauen-
Zeitung boten unseren Leserin-
nen eine reiche Auswahl voll-
ständiger Toiletten und der
vielen Einzelheiten, welche eine
Toilette ergänzen. Am An-
schluß daran schieben wir der heutigen,
bereits im Druck befindlichen
Nummer ein Titelbild und eine
ganze Seite mit der Trauer ge-
widmeten Darstellungen ein. Zur
Nummerierung mußten wir Buch-
staben zur Hülfe nehmen, doch
erhält jeder Gegenstand seine
Beschreibung und, wenn auch in
knappster Form, die nöthigen
Angaben.

Die neuen, der vorgeschrit-
tenen Jahreszeit entsprechenden
Trauer-Stoffe, welche man
neben Kaschmir und cachemiro
des Indes vorzugsweise wählt,
haben trotz der Leichtigkeit und
Feinheit des Gewebes den Cha-
rakter von Tuch, schwerem eng-
lischen Krepp u. s. w. zu wahren
gewohnt. Ihnen gefallen sich die
fein gemusterten armure, cho-
viot, crêpe, diagonal raye, und
als glückliche Imitation der emp-
findlichen Kreppstoffe in festeren
Wollgeweben crêpe anglais und
sagonné in verschiedener Textur,
ferner alle Phantasie-Gewebe
mit Rüschen, Streifen und
Carreaux-Musterung. Dieselben
Muster zeigen auch die Bänder
zur Garnitur der Hüte, unter
denen runde wie Capotehüte aus
Strohgeflecht, theils nur mit
Krepp garnirt, theils noch mit
Tüll bezogen erscheinen. Der
stumpfen leichten Basthüte sei
gleichfalls gedacht. Glatter Tüll,
in feine Fältchen geordnet, wird
allein, sowie in Verbindung mit
Krepp zu fichus, Jabots und
Rüschen verwendet; letztere er-
lehen auch doppelte Blenden aus
gemustertem Tüll. Die leicht-
genannten Einzelheiten, aus
Krepp oder Tüll gefertigt,
genügen oft, um ein älteres, schwar-
zes Gewand trauernmäßig her-
zurichten.

1. Anzug mit Ueber-
schleppe. — Der fußfreie Kasch-
mir-Rock, den ein 30 Cent.
breiter Kreppbesatz ausstattet, ist
am oberen Rande in Falten ge-
ordnet. An ein besonderes Bünd-
chen gefügt, mißt die mit Flan-
nell-Einlage und Futter aus
mattschwarzer Seide versehene
Uberschleppe bei 182 Cent.
Länge oben 180 Cent., unten
jedoch nur 136 Cent. Breite.
Sie ist in tiefe Falten geordnet
und an den Seiten sowie um
den unteren Rand mit 15 Cent. breiten Kreppstreifen besetzt. Die
einfache Schoftaille zeigt vorn einen von Revers begrenzten
Westeneinfaß aus Krepp und hinten ein geschlitztes Schößchen mit
Krepp-Ausschlügen.

2. Anzug aus Krepp. — Auf einer Grundform von stumpfer
schwarzer Seide besteht die Toilette ganz aus geripptem, englischen
Krepp, während der glatte französische der Taille als Vag-Einfaß
dient. Die langen faltigen Rockbahnen sind nur vorn in der aus
Abb. 2 ersichtlichen Weise ein wenig drabirt und von einer stumpfen
Passanterie-Vorte unterbrochen, während sie hinten in einer
schlicht herabfallenden Halbschleppe endigen. Die glatte kurze Schoft-
taille erhält einen mit Vorte besetzten Stehragen. Kreppschleife.

3. Cravate-Schleife aus französischem Krepp. — Das hin-

ten unter zierlicher Bandschleife geschlossene Halsbündchen besteht
aus faltig geordnetem Krepp, mit dazwischen liegendem schmalen
Picot-Kepfband. Die in der vorderen Mitte durch unsichtbare Stiche
befestigte Plisse-Schleife ist aus 5 Cent. breiten, doppelt genomme-
nen Kreppstreifen hergestellt und erfordert vier je 45 Cent. lange
Streifen.

lah. Stehragen, Aermel-Ausschlüge und Patten aus Krepp hatten
die hinten in edigem Schößchen geschlitzene Schoftaille aus.

a-c. Einheftstreifen. — Für warme Tage sind die Einheft-
streifen aus luftigen Geweben den steifen Kragen und Rüschen
vorzuziehen. Man hat dieselben in Gestalt von doppelt und
dreifachen Blenden sowohl aus
englischem, wie französischem
Krepp, als auch aus fein ge-
musterterem Tüll. Grenadine-
Rüschen giebt man zum Schutze
des Gefältels gern noch eine
Blende.

d-e. Krage und Man-
schette. Kräftige Guipure-Spitze,
oder gestricke Kreppstreifen von
8 Cent. Breite, werden für Krage
und Manschette in ein 3 Cent.
breites, zum Einheften dienen-
des Bündchen gefügt. Kleine
Bandschleifen zum Schluß.

f. Runder Hut. Zu dem
11 Cent. hohen Kopf des mit
englischem Krepp beklebten
Hutes mißt die hinten aufge-
schlagene Krempe 7 Cent. Breite,
9 Cent. breite Kreppstreifen er-
geben die Garnitur.

g. Taille mit Laq und
Revers. An beiden Seiten des
oben 15 Cent. breiten Vages
aus Krepp markiren sich Re-
vers aus gleichem Material, in
der Mitte 7 Cent. breit, nach
unten spitz zugehend. Krepp-
blenden umsäumen den vorn
gespaltenen Taillenschloß, der
hinten glatt bleibt.

h. Anzug mit langer
Falten-Draperie. Vorn ist die
aus zwei Theilen bestehende
lange Draperie in Querfalten
geordnet, welche Krepppanzen
seitlich halten, unten wird die-
selbe, wie ersichtlich, schmaler
und bleibt glatt, während die
Seitenränder mit Kreppblenden
von 6-12 Cent. Breite aus-
gestattet sind. Gleiche Blen-
den begrenzen auch die in
schlichten Falten herabfallende
hintere Draperie. Ersichtliche
Krepp-Garnitur auf der knappen
Schoftaille mit Hafenschluß.

i. Langer Mantel mit
Soutache-Verzierungen auf
Krepp oder Seidenstoff. Jeder
Paletotschnitt läßt sich zur Her-
stellung des Mantels benutzen,
nur hat man die Vordertheile
in ganzer Länge durch unten
je 16 Cent., im Taillenschloß
8 und oben 6 Cent. breite Ein-
faßtheile zu ergänzen. Vom
Taillenschloß aufwärts sind die
erschichtlichen Revers anzuschnei-
den. 24 Cent. lange, 6 Cent.
breite Garttheile treten mit in
die Brustfalten; der Schluß
geschieht durch unsichtbare, nur
bis zum Taillenschloß reichende
Knopf- und Knopfloch-Patten.
Ein anliegendes, 20 Cent. hoch
mit Seide und Soutache-Ver-
schönerung besetztes Seidenfutter
bildet die Grundform des lose

darüber fallenden Aermels.

k-n. Schmuck aus matten Jet. Armreifen aus matt
geschliffenen Kugeln, von denen zwei an einem Arm getragen
werden. Die Abb. 1-n gelten Schmuckadeln mit geschlitzten
Schilbern.

o-p. Taschentücher. Tücher aus Leinen-Batist mit an-
gewebten oder angelegten schwarzen Rändern verschiedener Breite
gelten als besonders vornehm. Die Randstreifen, welche durch
Carreaux, Streifen oder Blumen gemustert sind, schließen ent-
weder gerade ab, oder werden bald von weißen, bald von schwar-
zen Längellen begrenzt. Ein den Rand mit dem Tuch verbindender
Hohlsaum setzt sich auch um das der Ecke eingefügte weiße
Stoffquadrat fort.



1. Anzug mit Uberschleppe.

2. Anzug aus Krepp.

4. Anzug mit Hut und Schleier. — Fußfreier Rock mit
breitem Kreppstreifen, dem die Revers-Garnitur der einfachen Schoft-
taille entspricht. Traditioneller Kaschmir-Shawl. Capote-Hut mit
den beiden langen Schleieren. Fiebbe aus Krepp.

5-6. Anzug mit Halbschleppe und Fiebbe. — Die Abb. 5-6
veranschaulichen einen aus englischem Krepp und Kaschmir zusam-
mengestellten Anzug, wie ihn die Prinzessinnen und die Damen des
Hofstaates bei Landestourer tragen, der aber auch für tiefe Familien-
trauer gebräuchlich ist. Fiebbe mit Schleier gehört einzig der Hof-
trauer an. Zwei je 50 Cent. breite Kreppstreifen bedecken in ganzer
Länge die glatten Vorder- und Seitenbahnen des Rockes. Die in
der Mitte 150, an den Seitenrändern 100 Cent. langen, 250 Cent.
weiten Schlepfbahnen treten mit zwei vierfachen, je 13 Cent.
breiten Zollfalten in den Bund. Gerundete Revers, ein Falten-



q. Capote-Hut. — Die innen glatt mit Krepp besetzte Krempe umfängt eine Vorne aus kräftigerem Strohgeflecht. Schleifen-Garnitur aus englischem Krepp.

r. Jabot aus Krepp und Spitze. — Das Bündchen erfordert ein 40 Cent. weites, 2 1/2 Cent. breites Alpband, welches vorn zur Schmiebe abgerundet, mit 3 Cent. breiter, gefalteter spanischer Spitze besetzt ist. Derselbe schließt sich, als Grundriem des Jabots, zwei je 20 Cent. lange, oben 9, unten 2 Cent. breite Steifstilk-Teile an, die je ein 27 Cent. langer, 40 Cent. breiter eingereibter Kreppstreifen besetzt. Abschluss und Revers-Garnitur aus 10 Cent. breiter Spitze.

s. Schirm mit Griff aus mattem Holz. — Reiz geschmückter Stoff aus numpfen, schwarz gebleichtem Holz. Beug und kreppartig gezeichnetem Seidensamt; Schirm und Pompadour.

t. Bluse. — Rücken- und Seitenteile der aus feinem Wollstoff hergestellten Bluse sind glatt und anschließend, die Vordertheile dagegen auf fester Grundform eingereibt. Der Stoff tritt fällig in die Achselnähte sowie in das Halsbündchen, während er vom Taillenschluss aufwärts in Niederhöhe eingereibt wird. Ein weites Kermel schließt an der Hand eine mit Krepp-Frisch überlegte breite Manschette, mit welcher der Umgelegtrogen harmonisiert. Blusen aus geklebtem Jersey-Gewebe sind zur Tramer besonders geeignet (siehe Besondere Anzeigen).

u. Lambrequin mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung; Rückl. d. Zeilage, Fig. 95. — In einem Drittel der natürlichen Größe dargestellt, zeigt das zur Verzierung von Korden, Wandbrettern etc. geeignete Lambrequin aus dunkelblauem oder schwarzem Stoffe jodige Musterfiguren. Die Centuren derselben sind zunächst mit Vorzeichen aus kräftigem schwarzen Faden zu sichern; hierauf wird der überflüssige Stoff fortgeschlitten und den Händen ein goldiges Kranzgebinde-Schmückchen angehängt. Jeder dem Hakenende markiert sich eine mit Grewel-Wolle im Plattstich gearbeitete Vorne, in welcher in 3 Tönen Fadentrich mit 2 Tönen Ditsarin, Goldgelb und Hablarau wechselt, belebt durch Goldfäden.

v. Reittighobel mit Holzschmückerei (Kerbschnitt). — Muster-Vorzeichnung; Rückl. d. Zeilage, Fig. 98. — Untere zum Gebrauch bei Tisch bestimmte Vorlage in Abb. 11 zeigt als Verzierung der oberen Fläche ein 1 1/2 Cent. breites Börtchen in Holzschmückerei, für welches Fig. 98 das Muster vorgezeichnet.

w. Reisetasche mit Plattstich-Stickerei. Zum Umhängen.

3. Cravate-Schleife aus französischem Krepp.

4. Anzug mit Hut und Schleier.

5-6. Anzug mit Halbschleier und Flecke.

7. Runder Hut aus englischem Krepp mit aufgeschlagener Krempe.

8. Schmuck aus mattem Jet.

9. Capote-Hut aus Stroh mit Krepp-Garnitur.

10. Lange Mantel mit Soutache-Verzierung auf Krepp oder Seidenstoff.

11. Bluse.

12. Reisetasche mit Plattstich-Stickerei. Zum Umhängen.

13. Schnitt und Muster-Vorzeichnung; Vorderl. d. Zeilage, Nr. IX, Fig. 42-43, Stern, Doppelpunkt. — Die Reibtasche ist aus grün, grau und braun aneinander angeordneten Seidensamen herzustellen, mit schwarzen, doppelseitigen Wachsdruck abgegriffen und mit Seidensamen auf leichtem Stoff versehen. Fig. 42 bestimmt durch feste Linie die Größe der Rückwand, durch punktierte Linie hingegen die Höhe der Vorderwand und der hier aufgesetzten kleineren Tasche. Das Vorder- und Rückwand verbindende Seufflet misst 6 Cent. Breite, dasjenige zwischen der kleinen Tasche und der Vorderwand nur 4 Cent., ihre Länge entspricht je der äußeren Rundung der betreffenden Tasche. Zur Verbindung dient überall Einfassung aus braunem Wollband, nur die nach b Fig. 42 zu schneidende Klappe, welche an der Vorlage ein kräftiges Leinenfutter zeigt, ist der Rückwand mittels französischer Nadel zu verbinden. Die Klappe verzieret eine mit farbigen Fäden ausgeführte Stickerei, für welche Fig. 43 die Vorzeichnung giebt. In abwechselndem Plattstich angeführt, markiert sich die mittlere Sternblume rot, während die übrigen drei braun und die Blätter hierin gezeichnet sind. Letztere zeigen einzelne rotbe Heerliche. Die aus mehrreihigem Plattstich gebildeten Knospen und Stiele sind grün gehalten und dann und wann durch eine rotbe Linie belebt. Zwei je 18 und 10 Cent. lange braune Lederriemen bewirken, mit Schnallen versehen, den Schluss der Tasche; zum Tragen dient ein 120 Cent. langer, 1 1/2 Cent. breiter Riemen, der mit Stabringen und kleinen Lederunterlagen den oberen Rand der Tasche angriffet ist.

14-15. Gehäkelte Mütze für Kinder. — Die für Knaben und Mädchen gleich beliebte Mütze in streifenweise aus blauer und weißer Jersey-Wolle mit festen Maschen gehäkelt, für welche man je das ganze obere Nachhälft durchschlägt. Man schlägt für die Höhe des Kopfes 30 Maschen an und häkelt jeden der 36 Streifen in 4 Touren Breite. Wie Abb. 15 zeigt, markieren sich die weichen Streifen durchgehends rechts, die blauen links. So tiefem Zweck arbeitet man, um nicht nach jeder Tour den Haken absetzen zu müssen, bis- und zurückgehend und stets von rechts nach links, aber auf der linken Seite der Arbeit, also in den zurückgehenden Touren linkswärts. Abb. 15 erklärt, wie man hierfür den Haken vor die Nadel legt, von hinten nach vorn durch das Maschenloch schiebt, hierauf den wiederum von hinten nach vorn um die Nadel geschlagenen Haken nach hinten durchholt und ihn dann, ohne nochmaligen Umschlag in der Richtung des Heils durch die beiden auf der Nadel befindlichen Schlingen zieht. Der obere Rand der Mütze wird durch einen kleinen faden Boden geschlossen. Man häkelt hierfür in der Runde, nur mit blauer Wolle, feste Maschen, von denen in der ersten, etwa 110 Maschen zählenden Tour, 2-3 Maschen auf jeden Streifen kommen. In

den nächsten 4 Touren ist dann so stark abzunehmen, daß sich der Boden flach gehalten. Die letzte Tour besteht aus Stäbchenmaschen, die schließend sämtlich durch einen Haken zusammengezogen werden. Für den Mützenrand sind ebenfalls aus der blauen Wolle 11 Touren fester Maschen in der Runde zu häkeln; die erste, den Streifen sich anschließende Tour zählt 92, die letzte 86 Maschen. An der Vorlage ergibt dies eine Breite von 6 Cent. zu 50 Cent. Breite, während die Höhe des Kopfes 18 Cent. beträgt. Ein großer blauer Bommel best den Boden.

16. Kurzer Paletot mit schrägem Schluß. — Schnitt und Rückansicht; Rückl. d. Zeilage, Nr. XI, Fig. 54-55, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Der zur Bervollständigung einer Reife-Toilette sehr geeignete Paletot kann beliebig aus Vordentoff, Tuch oder Oberdort übereinstimmend mit dem Anzug, oder auch aus anderem Stoffe wie dieser bestehen. Unsere Vorlage in Abb. 16 ist nach oben genanntem Schnitt aus dunklem Tuch mit leichtem Seidenfutter hergestellt. Die Vordertheile erhalten je eine Druckfalte und in der vorderen Mitte, vom Punkt abwärts, einen kleinen Absatz. Stepplinien und große Knöpfe bilden die einzige Ausstattungs.

17. Kurzer Paletot für junge Mädchen. — Verwendungbarer Schnitt; Siehe Abb. 25 d. Nr. v. 5. Februar d. J. — Die einfache, anschließende Form des Reibells aus dunkelblauem Tuch ist nach oben genanntem Schnitt leicht herzustellen. Der entweder durch Stepplinie oder Vorne rund um anzuhaftende Paletot schließt in gleicher Länge ungeschlitten mittelst untergeleiteter Knopfschließung, Brust- und Seitenteile erhalten leicht geschweifte Kanten, die Kermel glatte Aufschläge. Dem 5 Cent. hohen Stebzeug ist vorn ein ergänzender gestickter Streifen in abwechselnder Farbe — an der Vorlage rot mit Weiß — einseitig.

18-20. Anzug mit gehäkelten Garnitur-Teilen. — Rückansicht; Rückl. d. Zeilage, Fig. 104. — Für unsere Vorlage aus mattgelbem Wollmullerlein wurde die Häkelarbeit aus gleichfarbigem gerbenmirtter Baumwolle hergestellt. Abb. 20 veranschaulicht naturgemäß das Kleinmutter, welches in hin- und zurückgehenden Touren anzuführen ist. Die Red Grundform des vorn und hinten nach ganz gerade gehäkelte Bahnen, deren Länge die des Kopfes bestimmt, deren Breite aus dem Arrangement, Abb. 19, hervorgeht. Diese Bahnen sind neben dem fadenartigen Baumwoll-Teil des Kopf fest anzuhaken, und, oben leicht angeschlossen, in den Neckbund zu schließen. Für den unteren Rand der gehäkelten Bahnen hat man das Kleinmutter entweder bogenförmig und mit Picot-Rändern oder gerade und dann mit einer aparten Spitze abzuschließen. Verwendung wäre 1. P.



7. Anzug mit Doppeltragen für Mädchen von 6-8 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 21. Den Schnitt: Rückf. v. Beilage, Nr. XIII, Fig. 65-71, k-v, Stern, Doppelpunkt.

die Spitze, Abb. 9 d. Nr. v. 3. Juni d. J. Die Vorderpartie, sowie die etwas weiten Ärmel arbeitet man am besten auf Grund eines Schnittes. Die Anordnung des Rockes mit der bekannten einfachen hinteren Draperie, sowie der Taille und des Schleifenschmuckes geht aus Abb. 10 und Fig. 104 hervor.

21 u. 7. Anzug mit Doppeltragen für Mädchen von 6-8 Jahren.

Schnitt: Rückf. v. Beilage, Nr. XIII, Fig. 65-71, k-v, Stern, Doppelpunkt. — In Vorder- und Rückansicht veranschaulichen die Abb. 21 u. 7 einen Anzug aus leichtem Sommerstoff, dessen Futter Grundform obengenannter Schnitt wiedergibt. Die Maßverhältnisse des eingeweichten Oberstoffes ergeben sich aus der kleinen Schnitt-Veransch., Fig. 71. Eigenartig sind die beiden Tragen, deren oberer nach Fig. 70 sitzt und mit Futter versehen ist, während der zweite aus einem 19 Cent. langen, 224 Cent. weiten geraden, in dicke, oben über einander tretende Plüsch-Falten geordneten Stofftheil besteht.

Rodanlah garnirt eine schärpenartige Draperie von 71 Cent. Breite, die hinten in einem 40 Cent. langen Ende herabhängt. Das seitliche Arrangement erfordert einen 37 Cent. breiten, 88 Cent. langen Stoffstreifen, dessen Enden Atlasseiden zusammenlassen. Perlmutternäpfe, Streifenlinien und Schleifen hatten das Kleid in der aus der Abb. 21 u. 7 ersichtlichen Weise aus.

23. Anzug mit gesticktem Köchchen für kleine Mädchen. — Die lange, aus Vorder- und Rücktheilen bestehende Taille ist vorn wie hinten in schmale Faltungen abgenäht, die nach unten lose auspringen. Das eingeweichte Köchchen, dessen Ansatz ein hinten zur Schließe geschlungenes Schärpenband verdeckt, zeigt reiche Stickerei, die je nach der Art des Stoffes mit Seide oder Garn und beliebig weiß oder farbig ausgeführt werden kann. Den Schluss des Kleides bewirken im Rücken Knöpfe und Knopflöcher.

24. Anzug (Weinleib, Untertaille und Kittel) für Knaben von 3-4 Jahren.

Schnitt und Rückansicht: Vorderf. v. Beilage, Nr. VI, Fig. 29-38, 1-19, Stern, Kreuz. — Kräftiges dunkelblaues Leinen ist für den Anzug, blau und weiß gestreifter Drill für Leib, Kragen und Ärmel-Ausschlüge verwendet. Untertaille (Fig. 31) und Höschen (Fig. 29) sind vorn von Stern bis 6 durch Naht verbunden, während die letzteren, hinten von 3-4 in den Bund, Fig. 30, gefaltet, jagelsticht werden. Der Leibteil, Fig. 32, ist der Jacke an einer Seite von 12 bis Kreuz angehängt, an der anderen mit Knopfschluss versehen. Die Jacke ersinkt ein 18 Cent. langer, 182 Cent. weites Faltenröschchen, das unter dem 5 Cent. breiten Gürtel ansteht. Nähe aus weißem Wollstoff mit zierlichem Anker.

25 u. 10. Mäntelchen mit spitzem Kragen für kleine Mädchen.

Schnitt: Rückf. v. Beilage, Nr. XIX, Fig. 82-87, 1-12. — Beliebige aus weichem Batist oder leichtem Kaschmir hergestellte, zeigt das mit den Abb. 25 u. 10 in Vorder- und Rückansicht veranschaulichte Mäntelchen als Anfertigung 15 Cent. breite Stickerei-Streifen und Schleifen aus 4 Cent. breitem Atlasbande. Die nach Fig. 82-83 einwirkende Taille ersinkt ein Rodanlah von 22 Cent. Höhe in 176 Cent. Breite, erhalten die Kragebreite, Fig. 85-86, die erwählte Stickerei-Verzierung, Kermel (Fig. 84) mit 4 Cent. breiten Aufschlägen.



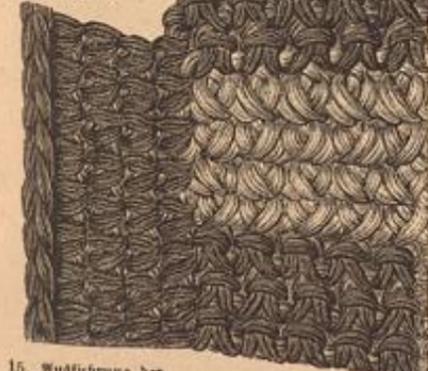
16. Kurzer Paletot mit schrägem Schluß. Schnitt und Rückansicht: Rückf. v. Beilage, Nr. XI, Fig. 54-59, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

26. Anzug mit Doppelrock für größere Mädchen.

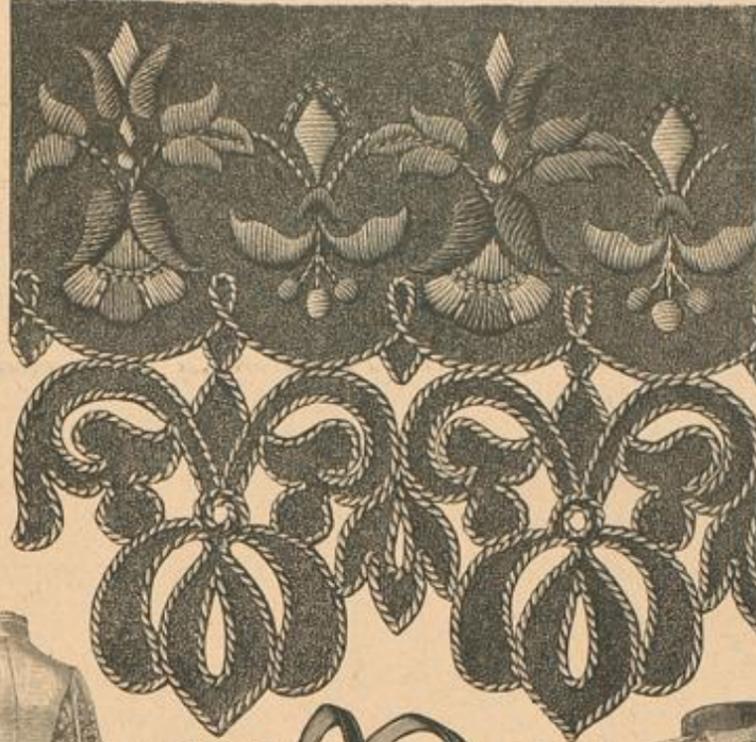
Den unteren Rock aus hellem Stoff hatten um den abgenähten Hälften aus. Der dunklere Oberrock bleibt ungenäht; vorn eine lange Schürze bildend, fällt er hinten in schlichten Falten herab und tritt seitwärts etwas aus einander. Den Ausschnitt der mit übergreifendem Knopfschluss eingewickelten Untertaille füllt ein helles Chemiset mit dunklen Knöpfen und 4 Cent. breitem Stiefkragen. Mit diesen harmonieren die breiten Manschetten der Ärmelansätze. Ein helles Band bildet den Gürtel und ist vorn in einer langen Schleife geschlungen. Runder Hut mit hinten aufschlagender Krempe und Band-Garnitur.

27-29. Schirmspige und Griffe für Sonnenschirme.

Noch immer tauchen neue Formen von Schirmgriffen auf und die bekannten zeigen mindestens neue Verzierungen. An dem mit Abb. 27 dargestellten Naturholz sind die knorren Auswüchse der Kräfte mit Nittelschichten ausgegattet, während die Schirmspige, Abb. 28, durch originale Verästelung des fast weißen Holzes eigentümlich wirkt. Der glatte Griff, Abb. 29, dessen eine Seite nach, die andere gerundet erscheint, ist in Buchsbaum-Farbe gebeizt und mit großer



15. Ausführung der Sätelarbeit zur Hüte, Abb. 14.



9. Lambrequin Stickerei. Muster: Rückf. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 42-43, Stern, Doppelpunkt.

mit Plattstick-Verzierung: Beilage, Nr. 95.



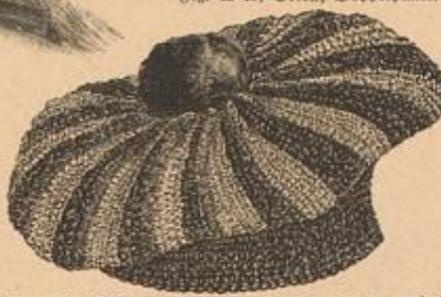
11. Mettighobel mit Holzschmuckerei (Kerbschnitt). Unter-Verzierung: Rückf. v. Beilage, Fig. 98, als Anfertigung 15 Cent. breite Stickerei-Streifen und Schleifen aus 4 Cent. breitem Atlasbande.



12. Reifetasche mit Plattstick-Stickerei. Zum Umbängen. Schnitt u. Muster: Vorderf. v. Beilage, Nr. IX, Fig. 42-43, Stern, Doppelpunkt.



13. Anzug mit Schoftaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 32. Schnitt: Vorderf. v. Beilage, Nr. I, Fig. 1-11, A-X, Falten 1-4.



14. Gebüfelte Mütze für Kinder. Siehe die Ausführung der Hütelarbeit, Abb. 15.



18. Regen- oder Reisesmantel. Schnitt, Rückansicht und Verzierung: Vorderf. v. Beilage, Nr. III, Fig. 13-18, a-k, Falten 5-10.

auch der hintere Theil des Stiefkragens gefaltet wird. Jabor und Manschetten aus gefalteten Zwirnen. Goldlicher Strohhut mit grüner Sammet-Einsaffung; Garnitur aus grünem Krepp und lackfarbenen und grün gestreiftem Bunde.

33. Anzug mit seitwärts geschlossener Taille.

Schnitt und Rückansicht: Vorderf. v. Beilage, Nr. VIII, Fig. 40-41, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — In einem Faltenrock aus dunkel und hell gestreifter Beize sind Taille und Draperie aus glattem hellem Stoff hergestellt. Ersterer schließt seitwärts durch große Knöpfe, mit seidnen Stichen verzierte Stoffknöpfe und zeigt einen 4 Cent. breiten Stiefkragen und 6 Cent. breite Ärmel-Ausschlüge aus Atlas. Die vorn aus einander tretende Draperie verläuft zwei Stofftheile; a gilt dem breiteren, b dem schmäleren Theil. Beide treten etwas seitwärts von der vorderen, durch eine Bruchlinie auf a bezeichneten Mitte, Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, über einander und sind dann den Hälften nach gemäß nach Abb. 33 und Fig. 41 zu ordnen. Knöpfe mit unirtren Knopfschloß versehen den vorderen glatten Rand der breiteren Bahn. Eine in die Seitennähte der Taille eingefaltete Schürze aus 11 Cent. breiten doppelten Atlasstreifen mit leicht ausgefransten Enden bildet in der vorderen Mitte eine große Schließe.

34 u. 8. Blumenkleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

Die lose fallende Bluse bleibt stets die geeignete Tracht für heranwachsende Mädchen. Niedere Vorderlage aus glattem und ungemustertem Statun ist hinten unlichtbar geschlossen und zeigt eine runde Valse, welche



30. Runder Schutzhut für kleine Mädchen. Die schwebende Glockenform aus grobem Strobgewebe erhält als Ausstattung auf der Höhe des Kopfes ein leichtes Schleifen-Arrangement aus hellem Reifband.

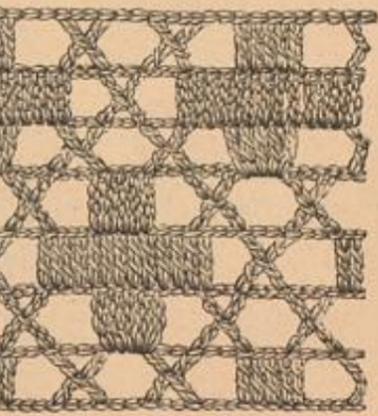


32 u. 13. Anzug mit Schoftaille.

Schnitt: Vorderf. v. Beilage, Nr. I, Fig. 1-11, A-X, Falten 1-4. — Feine dunkelgrüne Wolle und Numis gemusterte lackfarbige Seide sind in dem Modellanzug zusammengestellt. Die Rock-Grundform ist nach einer der vielfach von uns gebrachten Beilagen mit einer langen Draperie zu versehen. Für die besonders blühliche Taille geben Fig. 1-11 den naturgetreuen Schnitt. Die aus Seide gefertigten Weiteutheile sind nach Fig. 1 zu schneiden, mit Berücksichtigung der feinen Linie für den unteren Rand; die lackartigen Vordertheile fertigt man nach Fig. 2; seine Linie bestimmt den vorderen Rand und den Batterschoß; ersterer ist an der Weite durch Knöpfe befestigt. Der Batterschoß wird im Zusammenhange mit dem feinen, Fig. 5 angeführten Revers mit grüner Seide abgefüttert. Von G bis X legt die Seitennähte auf dem Schoß, von V bis W die Taschenweite auf der Weite an. Der feine Aufschlag, Fig. 8, ist nach Maßgabe der feinen Linie durch einen dunklen Stoffteil zu ergänzen, aus welchem



17. Kurzer Paletot für junge Mädchen. Verwendb. Schnitt: Siehe Abb. 25 d. Nr. v. 5. Febr. d. J.



20. Gebüfeltes Fleinmuster zum Anzug, Abb. 19 u. Fig. 104.

kommt. An dem Kragen aus weißem Feinen, Abb. 49, mit die Stoffröhren- und Hoblnacht-Verzierungen 1 Cent., das dem Kragen angelegte Bercat-Luch 7 Cent. Breite. Die hierzu gehörige, 8 Cent. hohe Manschette, Abb. 51, hat einen $3\frac{1}{2}$ Cent. breiten, am unteren Rande nur 18 Cent. weiten Ueberschlag, der an den Seiten leicht abgerundet und am Aufhängeband mit Stoffröhren, wie der Kragen, verziert ist. Abb. 47 zeigt einen Kragen aus weißem, halb blau, halb schwarz punktirtem Bercat.

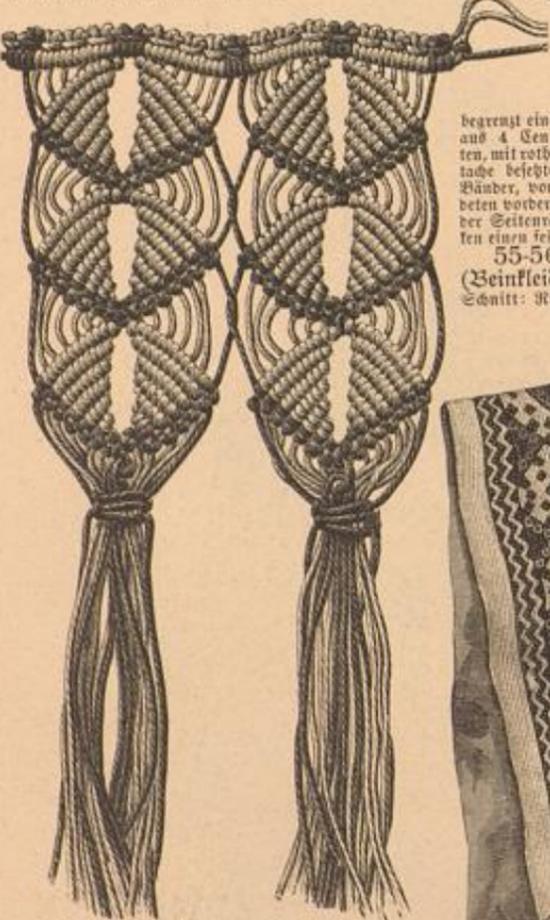


während die eine Hälfte des Kragens, Abb. 48, aus glattem rosa Stoff, die andere aus rosa und weiß gestreiftem besteht. Beide Modelle messen je $4\frac{1}{2}$ Cent. Höhe bei 37 Cent.

40. Das Nisch mit 7 Weite, die Schnur-Passementerie. Uebereinstimmenden Manschetten, Abb. 50 und 52, 8 Cent. Höhe bei 23 Cent. Breite. Kragen und Manschetten sind mit kräftiger Einlage versehen.

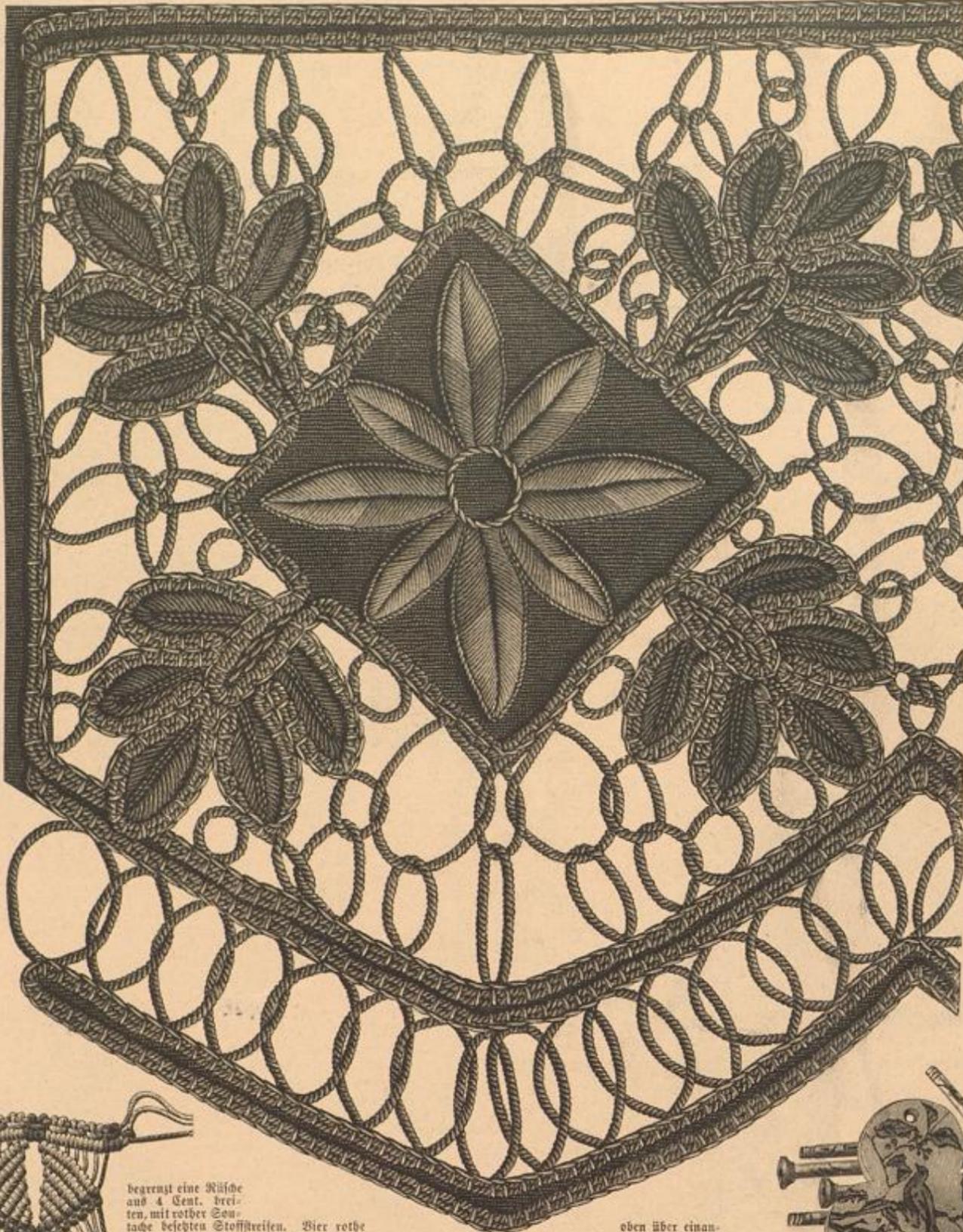
53. Badekappe in Hutform. — Schnitt-Methode: Rückl. d. Beilage, Nr. XVIII, Fig. 81. Die mit Abb. 53 dargestellte Badekappe besteht aus dem kreisförmigen Kopfe, Fig. 81, und einem geraden, 11 Cent. breiten Bande. Letzteres wird dem auf dieselbe Weite (100 Cent.) eingefalteten Kopfe ringförmig durch Stecknadeln verbunden und der oberen und unteren Seite der Nabe je ein rothwollenes Band angeheftet, durch welches man ein ungefähr 47 Cent. langes Gummiband zum festen Anschluß hindurch leitet. Den Aufhänger der Krone umfaßt rothwollenes Band, dem ein kräftiger Draht eingeschoben ist.

54. Badekappe in Tuchform. — Ein 50 Cent. im Quadrat messender Dachstaffel-Teil wird an den Ecken abgerundet und ringförmig mit rothem Band eingefast. Den vorderen Rand dieser einfachen Kappe



44. Geknüpftes Franze zur Decke, Abb. 45.

X, Fig. 46-53, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-5, 2 Umschläge. — Ein großes flanelartiges Gewebe bildet in der Vorlage den mit Abb. 55-56 dargestellten Anzug. Das ringförmig gefaltete Beinleid, Fig. 46a, erhält am oberen Rande nach Angabe Zuziehrichtung, der untere Rand links einen 3 Cent. breiten rothen Satinstreifen gegengesteckt, der sich auf der oberen Seite als streifenbreiter Vorstoß markiert. Nach Maßgabe der Abb. 61, welche die unteren Beinbeile mit ihrer Garnitur veranschaulicht, sind dieselben auf je 45 Cent. Weite durch Teilsalten zusammengesetzt. Letztere werden zwischen den beiden feinen Linien auf Fig. 46 festgeheftet und mit länglichen Bundlöchern zum Hindurchleiten rother, schwarz zur Schließe geschlungener Bänder versehen.



begrenzt eine Röhre aus 4 Cent. breiten, mit rother Zonstache besetzten Stoffstreifen. Vier rothe Bänder, von denen zwei an den abgerundeten vorderen Ecken und zwei in der Mitte der Seitenränder angeheftet sind, bewirken einen festen Schluß am Kopf und Hals. 55-56 n. 61. Bade-Anzug (Beinleid und Kittel). Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr.

41. Lambrequin-Kasse, Schür- und Plattsch-Eiserei.

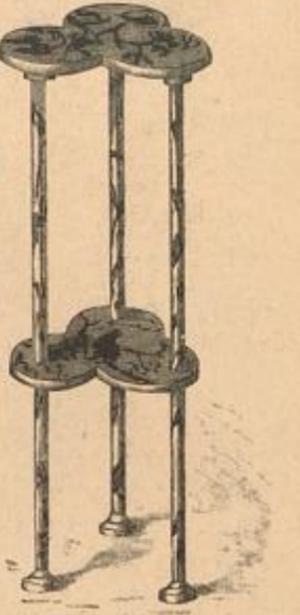
oben über einander tretend, von 1-18 einfüg. Die beide Schnittteile verbindende Nabe ist zunächst hinten von y bis 36, dann noch vorn von 36 an bis 12 Cent.



45. Decke mit Kreuzsch-Eiserei. Siehe die Franze, Abb. 44. Drehmuster: Vorderl. d. Beilage, Fig. 45a-45e.

Uebereinstimmend hiermit hatten den Mittel rothe Satin-Blenden und Schließen aus. Ergänzung und Zusammengehörigkeit der Schnittteile erläutert die kleine Uebersicht, Fig. 47a-48a. Eine 43 Cent. lange, 76 Cent. breite Stoffbahn ist den Rückenbeilen in 3 doppelten Teilsalten aufgesetzt und mit den Seitenteilen in ganzer Länge verbunden. Rother Satin füllt den ebenfalls in Teilsalten geordneten Capuchon ab, dessen eingefalteter oberer Rand bis in den vorderen Halsanschnitt des Kittels tritt und von dem Kragenbündchen, Fig. 52, umfaßt wird. Letzteres schließt sich der roth gefüllte Umlegekragen, Fig. 53, an. Die kurzen, von K bis Stern eingefügten Kerne, Fig. 50, bezeugen 4 Cent. breite rothe Blenden. Schürdenbänder und Schließen sind zwei auf einander gesteppten rothen Stoffstreifen, kleine rothe Knöpfe. Stecklinien verstehen und beschriften die Blenden.

57. Bade-Anzug für junge Mädchen. — Schnitt und Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 75-78, y-z. — Der aus blau und roth gestreiftem Baumwollen-Stoff gefertigte Bade-Anzug zeigt Beinleid und Taille im Zusammenhange geschnitten und letztere mit einem glatten Wattefetzen angefaßt. Nach a Fig. 76 verzeichnet, wird der Anzug auf der von 8-39 auf 17 Cent. Breite eingefalteten Schulter durch Nabe geschlossen und dann, der Doppellinie folgend, der Einschnitt für den Kermel, b, vorgegeben, der sich



42. Kleiner Tisch mit Brandmaterie. Siehe den auf einander gelegten Tisch, Abb. 43. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. d. Beilage, Fig. 44.



43. Kleiner Tisch mit Brandmaterie. Siehe den aufgestellten Tisch, Abb. 42. Muster-Vorzeichnung: Vorderl. d. Beilage, Fig. 44.

aufwärts aufzuführen; von hier ab werden die vorderen Ränder je durch einen untergelegten Stoffstreifen gefestigt, der rechts Knopflöcher, links Knöpfe erhält. Den weiten Halsanschnitt umschließt von y bis z ein und doppeltem rothem Stoff bezogener, mit 1 Cent. breiten blauen Blenden verzierter Kragen, Fig. 77, dem sich der ebenso ausgestattete kurze Vorstoß, Fig. 75, auf der rechten Seite durch Nabe, auf der linken mittels Haken einfügt. Ein 5 Cent. breiter rother Stoffstreifen dient zum beliebigen festen Anschluß.

58. Bade-Anzug mit langer Bluse. — Den aus rother oder blauer Serge sowie aus Flanel hergestellten Anzug garnirt man mit etwas dunkleren Wollborten, deren Eiserei mit weißem Garn in Hoch- oder Kreuzsch-Eiserei ausgeführt wird. Das in ein Bündchen gefasste Beinleid schließt unten in Falten ab und zeigt an der Seite einen imitirten Schluß. Die sehr weite Bluse ist am Halsanschnitt des Kittels und neben dem durch Vorste gedeckten vorderen Knopfschluß mehrmals eingereicht. Dem unteren Rande der überfallenden Bluse wird ein breites Gummiband eingeläumt, auch kann man Bluse und Beinleid durch Nabe verbinden und mit Gezeug versehen.

59. Bademantel mit Capuchon. —

Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 80, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Untere Vorlage zeigt die bequeme und zugleich gefällige Form eines Bademantels. Derselbe verlangt ein gerades Stück, das am oberen Rande in der auf 3 angegebenen Weise einzufalten ist und von Stern bis Doppelpunkt Einschnitte für die Arme erhält, nachdem die Kapseln markirt sind. Letz-



46. Falten-Chemise. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 39.

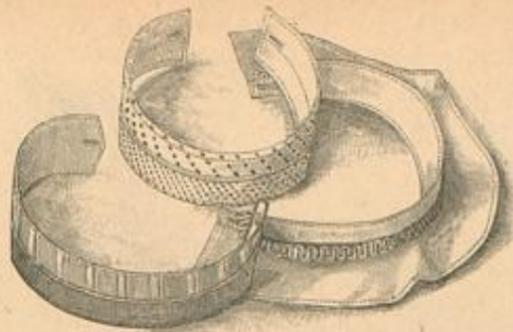


53. Badefappe in Turmform. Schnitt-Methode: Rückf. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 81.

tere werden nach b geschnitten und am unteren Rande in einem breiten Aufschlag umgelegt. Nachdem der Halsanschnitt eingeklappt und in ein Bündchen gefaltet worden, folgt von Kreuz bis Punkt das Ansehen des Capotons, den das Schnittmuster zur Hälfte zeigt. Kräftige rote Pompadour-Schur schließt unser Modell und rottem Flanell mit weichem Ebenbesatz.

60. Badehemd mit gerader Passe.

Schnitt und Typenmuster: Rückf. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 79-79a, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. In der Vortage aus rother Seide hergestellt, zeigt das Badehemd geänderte Cancoas-Vorten und schmale Häkelspitze als Ausschattung. Die in jeder Breite tauglichen Vorten lassen sich im Kreuz-, sowie im Maßlich nach den von und gegebenen zahlreichen Mustern sehr hübsch mit waschechtem rothem Garn ausstatten. Fig. 79a giebt das Typenmuster für die an der Vortage in Obelisk- und Strichlich angeführte Vorten-Bestimmung. Der nach a der Schnitt-Heberficht, Fig. 79, verzeichnete Rumpf des Hemdes wird am oberen Rande nach Kreuz und Punkt auf die Weite der mit b gegebenen Passe eingefaltet und mit dieser von Stern bis Doppelpunkt verbunden, worauf man der Rückenpasse bei Kreuz die Abfalten, e, anfügt. Letztere sind am anderen Ueberende mit einem Knopfloch zu versehen, welchem ein auf der vorderen Passe befindlicher Knopf entspricht. An der Seitennäht, 30 Cent. vom unteren Rande, befindet man auf der Innenseite eine lange Schlinge aus Band, welche über den Hals gestreift, das Hinanschieben des Hemdes verhindert.



47. Stehkragen aus zweifarbigen gepunkteten Stoff. Siehe auch die passenden Manschetten, Abb. 50-52. 48. Stehkragen aus zweifarbigen gestreiften Stoff. 49. Kragen mit Heberficht.

die vorderen Ränder des Heberfleides und die Kermel.

68. Capote-Hut aus Strohspitze.

Von leichtem, farbigem Seidenfutter hebt sich die gelbliche Strohspitze ab, welche vorn auf einer Krempe aus dunkelrothem Sammet ruht. Dreifacher Cröpe lissoborstet löst den Rand ein. Gelbes Reifen-Baumw. 6 Cent. breites Reip-Bindeband.

69-70. Hut mit langem Schleier.

In einem nur 7 Cent. hohen Kopf aus moosgrünem Bast ist die vorn 14 Cent. breite Krempe, welche sich hinten bis auf 2 Cent. verjüngt, und weichen feinen, italienischen Stroh hergestellt und innen 4 Cent. breit mit moosgrünem Seidenstoff abgefüttert. Von einem 7 Cent. breiten, 2 Meter langen Schleier aus Illusions-Tüll sind etwa 50 Cent. auf der Höhe des Kopfes zu Buffen geordnet die seitwärts ein Reifenweid mit Schmetterling unterfüßt.



54. Badefappe in Turmform.

im Kreuz-, sowie im Maßlich nach den von und gegebenen zahlreichen Mustern sehr hübsch mit waschechtem rothem Garn ausstatten. Fig. 79a giebt das Typenmuster für die an der Vortage in Obelisk- und Strichlich angeführte Vorten-Bestimmung. Der nach a der Schnitt-Heberficht, Fig. 79, verzeichnete Rumpf des Hemdes wird am oberen Rande nach Kreuz und Punkt auf die Weite der mit b gegebenen Passe eingefaltet und mit dieser von Stern bis Doppelpunkt verbunden, worauf man der Rückenpasse bei Kreuz die Abfalten, e, anfügt. Letztere sind am anderen Ueberende mit einem Knopfloch zu versehen, welchem ein auf der vorderen Passe befindlicher Knopf entspricht. An der Seitennäht, 30 Cent. vom unteren Rande, befindet man auf der Innenseite eine lange Schlinge aus Band, welche über den Hals gestreift, das Hinanschieben des Hemdes verhindert.



62. Bade-Handtuch.

Die praktischen, sowohl aus gewirtem, wie aus carrirtem, sehr kräftigem Rubbertuch vorzüglichen Handtücher, von denen Abb. 62 eines mit 5 Cent. breitem Franzen-Abficht wiedergiebt, messen bei einer Breite von 100 Cent. 150-160 Cent. Länge.

63. Rücken-Frot-tirer.

Außen aus kräftigem, weiß und bunt carrirtem Rubbertuch bestehend, ist der 68 Cent. lange, 11 Cent. breite Frot-tirer mit dem sehr so vielfältig verwendeten Lufab-Schwamm gefüllt. An beiden Enden befinden sich je 36 Cent. lange Schlingen aus 1/2 Cent. breitem weissen Gurtband.

64. Bade-Pantoffeln.

Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 72-74, w-x. Die mit blauebener Kettenfisch-Vorte (Fig. 74) verzierten Pantoffeln aus rothem Filz werden nach Fig. 72-73 von w bis x zusammengezeichnet, nachdem die einzelnen Theile mit blauem Filz einzeln gefertigt sind. Für die Sohle ist eine kräftige Papp-Einlage erforderlich, die außen ebenfalls rot gefärbt und mit Kettenfisch verziert wird, während sie innen noch eine Einlage aus blauem Filz erhält.

65. Bade-Handschuh.

Der einfache Bade-Handschuh besteht aus zwei Theilen Lufab, die, in der Mitte etwa 22 Cent. hoch, nach beiden Seiten abgerundet und mittelst Einnahtung aus weichem Reineband verbunden sind. Als Futter dient ein canesartiges Gewebe.

66. Anzug mit Heberficht.

Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 92-93, Stern. — Rock und Einfalttheile (a der kleinen Heberficht), der Taille bestehen aus weiß und grau gestreiftem, in Klippfalten geordnetem Satin, während zu dem Heberficht glatter grauer Stoff verwendet wurde. Für letzteres ist die Schnitt-Heberficht, Fig. 92, maßgebend; b gibt den zurückstehenden, mit den Seitentheilen im Zusammenhange geschnittenen Vordertheilen, deren zugehörige untere Hälfte der Schraffur gemäß mit dunklem Sammet abgefüttert und Stern auf Stern treffend angehängt ist. Das einfache Arrangement der Hinterschleife (c) erklärt Fig. 93. Die gefalteten Vordertheile hält ein 6 Cent. breiter Halsgürtel aus Sammet zusammen. 10 Cent. breite weisse Stiche sind garnirt.

66. Anzug mit Heberficht. Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage Nr. XXI, Fig. 92-93, Stern.



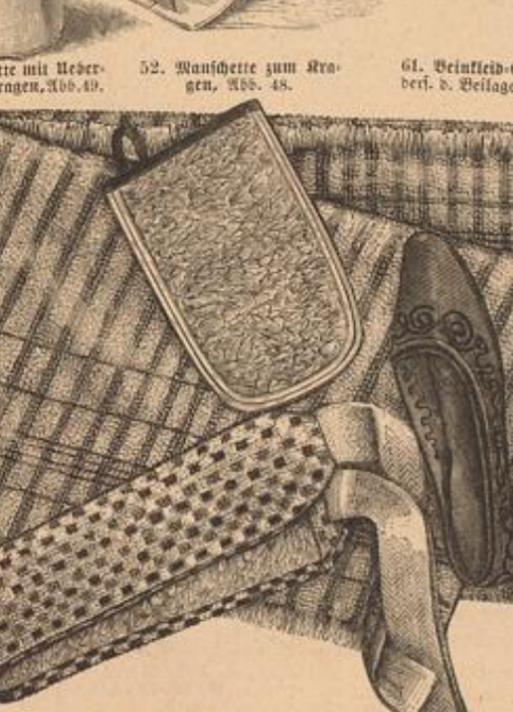
55-56. Badefittel. Siehe die Beinkleid-Garnitur, Abb. 61. Schnitt und ganze Ansicht des Beinkleides: Rückf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 46-53, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1-3, 2 Umschläge.



59. Bademantel mit Capuchon. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 80, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

51. Manschette mit Heberficht zum Kragen, Abb. 49. 52. Manschette zum Kragen, Abb. 48.

61. Beinkleid-Garnitur. Siehe das Beinkleid, Vorderf. d. Beilage, Fig. 46a, und den passenden Mittel, Abb. 55-56.



62. Bade-Handtuch. — 63. Rücken-Frot-tirer. — 64. Bade-Pantoffeln. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 72-74, w-x. — 65. Bade-Handschuh.

71. Capote-Hut mit Elsfischleife.

Die herrliche Form aus grobem modelfarbenen Strohhalm ist innen mit dunkelblauem Noirs-Stoff abgefüttert und außen mit großen Schleißen aus 6 Cent. breitem blauen Noirs-Band und einem graulichen Reublumens-Strang angekrattet. Die Bindebänder harmonieren mit den Schleißen.

72. Kleiderärmel mit Spigen-Abfchluß.

Breite, trans einarechte Spitze schließt den unteren Rand des Ärmels ab, der eine breite, mit Weiß gezeichnete Manschette aus Sammet zeigt.

73-74. Hut-Garnituren.

Neben Federn, Schleißen, Spitzen re. bilden Blumen und Langgewinde der mannigfaltigen Art sehr reizvolle Hut-Garnituren. Aus der großen Zahl charakteristischer Vorgänge wählen wir zur Darstellung mit Abb. 73 ein rothes und grünes Plättchen-Arrangement, mit Knopfbüscheln, das für Capote-Hüte besonders geeignet erscheint, während der grauliche Doppelpunkt, Abb. 74, für einen größeren runden Hut bestimmt ist.

75. Runder Hut mit Federnschmuck.

Die 10 Cent. breite, ganz weiche Krempe des feinen Florentiner Strohhalmes ist in der hinteren Mitte in zwei Falten geordnet, die ein Bandstücken zusammenhält. Schleiße aus 6 Cent. breitem Band und theilweise von Tüll umhüllte Federn.

76. Promenaden-fächer.

Der große, für den Bade-Ausentball geeignete Fächer zeigt ein vergoldetes Holzgestell, mit grauer Gaze-Verewand bekleidet. Zusammengebreitet, rotbe und blaue Wellen überspannen kreuzweise die Kelleibung, mit großen und kleinen Pompons versehen Farben verziert.

77. Batist-Caschentuch.

Zu getöntem Fond zeigt das mit Hochbaum abgeheilene Taschentuch einen breiten farbigen Rand, den man zur Toilette passend auswählt.

78. Handschuh mit Rand-Verzierungen.

Die, neuerdings wieder mit dicken, rumpenähnlichen Röhren ausgestatteten Leder- und Jersey-Handschuhe zeigen auch am Rande eine leicht bemittelnde Verzierung. Dieselbe besteht, wie aus Abb. 78 ersichtlich, aus einem ungefähr 5 Cent. breiten doppelten Stoff- oder Lederstreifen, welcher dem Handschuh aufgedrückt und zum Aufschluß desselben mit einem Gummiband durchgezogen wird, während die Seitennähte je eine Reip- oder Sammetfleife schmückt.

79. Breite Cravate.

Die in einer großen Schleiße gebundene Cravate erfordert einen 27 Cent. breiten, 256 Cent. langen gemusterten Tüllstreifen, den man mit Seide durchziehen und mit breiten Vorten abschließen kann. Benutzbare Vorgänge haben sich in den verschiedenen Nummern der Modenwelt (siehe u. A. Abb. 3 der deut. Nr. und Abb. 8 der Nr. vom 18. März d. J.).

80. Tuch als sommerliche Hülle.

Die leichten Tücher zum Schutz gegen abendliche Kühle sind so recht die Farbenlust und Romantizität der herrschenden Mode wieder. Abb. 80 zeigt ein seidenes, dunkel gestreiftes Tuch von 175 Cent. Länge zu 102 Cent. Breite mit 10 Cent. breitem Franzen-Abficht.

81. Sonnenschirm.

Das Dach des grossen, mit Seide gefütterten Schirmes besteht aus Spitzenstoff.

71. Capote-Hut mit Elsfischleife.

Die herrliche Form aus grobem modelfarbenen Strohhalm ist innen mit dunkelblauem Noirs-Stoff abgefüttert und außen mit großen Schleißen aus 6 Cent. breitem blauen Noirs-Band und einem graulichen Reublumens-Strang angekrattet. Die Bindebänder harmonieren mit den Schleißen.

72. Kleiderärmel mit Spigen-Abfchluß.

Breite, trans einarechte Spitze schließt den unteren Rand des Ärmels ab, der eine breite, mit Weiß gezeichnete Manschette aus Sammet zeigt.

73-74. Hut-Garnituren.

Neben Federn, Schleißen, Spitzen re. bilden Blumen und Langgewinde der mannigfaltigen Art sehr reizvolle Hut-Garnituren. Aus der großen Zahl charakteristischer Vorgänge wählen wir zur Darstellung mit Abb. 73 ein rothes und grünes Plättchen-Arrangement, mit Knopfbüscheln, das für Capote-Hüte besonders geeignet erscheint, während der grauliche Doppelpunkt, Abb. 74, für einen größeren runden Hut bestimmt ist.

75. Runder Hut mit Federnschmuck.

Die 10 Cent. breite, ganz weiche Krempe des feinen Florentiner Strohhalmes ist in der hinteren Mitte in zwei Falten geordnet, die ein Bandstücken zusammenhält. Schleiße aus 6 Cent. breitem Band und theilweise von Tüll umhüllte Federn.

76. Promenaden-fächer.

Der große, für den Bade-Ausentball geeignete Fächer zeigt ein vergoldetes Holzgestell, mit grauer Gaze-Verewand bekleidet. Zusammengebreitet, rotbe und blaue Wellen überspannen kreuzweise die Kelleibung, mit großen und kleinen Pompons versehen Farben verziert.

77. Batist-Caschentuch.

Zu getöntem Fond zeigt das mit Hochbaum abgeheilene Taschentuch einen breiten farbigen Rand, den man zur Toilette passend auswählt.

78. Handschuh mit Rand-Verzierungen.

Die, neuerdings wieder mit dicken, rumpenähnlichen Röhren ausgestatteten Leder- und Jersey-Handschuhe zeigen auch am Rande eine leicht bemittelnde Verzierung. Dieselbe besteht, wie aus Abb. 78 ersichtlich, aus einem ungefähr 5 Cent. breiten doppelten Stoff- oder Lederstreifen, welcher dem Handschuh aufgedrückt und zum Aufschluß desselben mit einem Gummiband durchgezogen wird, während die Seitennähte je eine Reip- oder Sammetfleife schmückt.

79. Breite Cravate.

Die in einer großen Schleiße gebundene Cravate erfordert einen 27 Cent. breiten, 256 Cent. langen gemusterten Tüllstreifen, den man mit Seide durchziehen und mit breiten Vorten abschließen kann. Benutzbare Vorgänge haben sich in den verschiedenen Nummern der Modenwelt (siehe u. A. Abb. 3 der deut. Nr. und Abb. 8 der Nr. vom 18. März d. J.).

80. Tuch als sommerliche Hülle.

Die leichten Tücher zum Schutz gegen abendliche Kühle sind so recht die Farbenlust und Romantizität der herrschenden Mode wieder. Abb. 80 zeigt ein seidenes, dunkel gestreiftes Tuch von 175 Cent. Länge zu 102 Cent. Breite mit 10 Cent. breitem Franzen-Abficht.

81. Sonnenschirm.

Das Dach des grossen, mit Seide gefütterten Schirmes besteht aus Spitzenstoff.



54. Badefappe in Turmform.

tere werden nach b geschnitten und am unteren Rande in einem breiten Aufschlag umgelegt. Nachdem der Halsanschnitt eingeklappt und in ein Bündchen gefaltet worden, folgt von Kreuz bis Punkt das Ansehen des Capotons, den das Schnittmuster zur Hälfte zeigt. Kräftige rote Pompadour-Schur schließt unser Modell und rottem Flanell mit weichem Ebenbesatz.

60. Badehemd mit gerader Passe.

Schnitt und Typenmuster: Rückf. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 79-79a, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. In der Vortage aus rother Seide hergestellt, zeigt das Badehemd geänderte Cancoas-Vorten und schmale Häkelspitze als Ausschattung. Die in jeder Breite tauglichen Vorten lassen sich im Kreuz-, sowie im Maßlich nach den von und gegebenen zahlreichen Mustern sehr hübsch mit waschechtem rothem Garn ausstatten. Fig. 79a giebt das Typenmuster für die an der Vortage in Obelisk- und Strichlich angeführte Vorten-Bestimmung. Der nach a der Schnitt-Heberficht, Fig. 79, verzeichnete Rumpf des Hemdes wird am oberen Rande nach Kreuz und Punkt auf die Weite der mit b gegebenen Passe eingefaltet und mit dieser von Stern bis Doppelpunkt verbunden, worauf man der Rückenpasse bei Kreuz die Abfalten, e, anfügt. Letztere sind am anderen Ueberende mit einem Knopfloch zu versehen, welchem ein auf der vorderen Passe befindlicher Knopf entspricht. An der Seitennäht, 30 Cent. vom unteren Rande, befindet man auf der Innenseite eine lange Schlinge aus Band, welche über den Hals gestreift, das Hinanschieben des Hemdes verhindert.

62. Bade-Handtuch.

Die praktischen, sowohl aus gewirtem, wie aus carrirtem, sehr kräftigem Rubbertuch vorzüglichen Handtücher, von denen Abb. 62 eines mit 5 Cent. breitem Franzen-Abficht wiedergiebt, messen bei einer Breite von 100 Cent. 150-160 Cent. Länge.

63. Rücken-Frot-tirer.

Außen aus kräftigem, weiß und bunt carrirtem Rubbertuch bestehend, ist der 68 Cent. lange, 11 Cent. breite Frot-tirer mit dem sehr so vielfältig verwendeten Lufab-Schwamm gefüllt. An beiden Enden befinden sich je 36 Cent. lange Schlingen aus 1/2 Cent. breitem weissen Gurtband.

64. Bade-Pantoffeln.

Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 72-74, w-x. Die mit blauebener Kettenfisch-Vorte (Fig. 74) verzierten Pantoffeln aus rothem Filz werden nach Fig. 72-73 von w bis x zusammengezeichnet, nachdem die einzelnen Theile mit blauem Filz einzeln gefertigt sind. Für die Sohle ist eine kräftige Papp-Einlage erforderlich, die außen ebenfalls rot gefärbt und mit Kettenfisch verziert wird, während sie innen noch eine Einlage aus blauem Filz erhält.

65. Bade-Handschuh.

Der einfache Bade-Handschuh besteht aus zwei Theilen Lufab, die, in der Mitte etwa 22 Cent. hoch, nach beiden Seiten abgerundet und mittelst Einnahtung aus weichem Reineband verbunden sind. Als Futter dient ein canesartiges Gewebe.

66. Anzug mit Heberficht.

Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 92-93, Stern. — Rock und Einfalttheile (a der kleinen Heberficht), der Taille bestehen aus weiß und grau gestreiftem, in Klippfalten geordnetem Satin, während zu dem Heberficht glatter grauer Stoff verwendet wurde. Für letzteres ist die Schnitt-Heberficht, Fig. 92, maßgebend; b gibt den zurückstehenden, mit den Seitentheilen im Zusammenhange geschnittenen Vordertheilen, deren zugehörige untere Hälfte der Schraffur gemäß mit dunklem Sammet abgefüttert und Stern auf Stern treffend angehängt ist. Das einfache Arrangement der Hinterschleife (c) erklärt Fig. 93. Die gefalteten Vordertheile hält ein 6 Cent. breiter Halsgürtel aus Sammet zusammen. 10 Cent. breite weisse Stiche sind garnirt.

66. Anzug mit Heberficht. Schnitt und Rückansicht: Rückf. d. Beilage Nr. XXI, Fig. 92-93, Stern.

